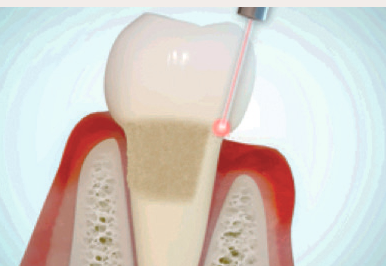


Die Therapie

Die antiinfektiöse Therapie wird immer unter örtlicher Betäubung durchgeführt, nach Möglichkeit systematisch innerhalb von 24h an allen vorhandenen Zähnen, die entzündet sind. Abhängig von der Progression und dem vorliegenden Zahnfleischzustand ist es bei schweren Verläufen ebenfalls ratsam, einen Laser zur Keimreduktion zusätzlich anzuwenden.

Die Parodontitisbehandlung gemeinsam mit der Prophylaxe beinhaltet 6-8 Termine und erstreckt sich über einen Behandlungszeitraum von 2-3 Monaten.



Entfernung der Beläge mittels eines Lasers



Vollständige Entfernung der Beläge nach Abschluss der Therapie

Kostenübernahme der Versicherung

Ihre gesetzliche Krankenkasse hat zum 01.07.2020 die Gebührenordnungen im Rahmen der Parodontitis-Behandlung geändert und unterstützt abhängig vom Schweregrad und von vorhandenen Allgemeinerkrankungen ihre **unterstützende Parodontistherapie** in einem Intervall von 3, 5 oder 10 Monaten.

Dauerhafte Vorsorge

Nach erfolgreichem Abschluss der antiinfektiösen Therapie, ist es wichtig den gesunden Zustand des Zahnfleisches durch eine unterstützende Parodontistherapie zu stabilisieren. Unser Ziel ist es, dass wir die Zahnfleischblutungen möglichst so weit beseitigen, dass dann kein weiterer Fortschritt der entzündlichen Prozesse mehr möglich ist.



Für Fragen und Beratungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie mich an.

Ihre
Dr. Djeihun Eshagzai

Vitamine – ein kleiner Exkurs

Im Rahmen der Betreuung unserer Patienten fällt uns immer mehr auf, dass sich ein Vitamin- und Nährstoffmangel ebenfalls an den Zähnen feststellen lässt. Sehr viele parodontalerkrankte Patienten können die Entzündungsprozesse in der Ausheilung im Körper durch Ihre Ernährung und durch die Zufuhr von Mikronährstoffen wie Vitamin D3, Vitamin K2, Vitamin C, Magnesium, Omega 3 und Zink unterstützen.

Es ist wichtig, ausreichend Vitamin C einzunehmen, denn dieses Vitamin wird vom Körper nicht selbst hergestellt (Empfehlung: 1 g pro Tag). Viel Vitamin C finden Sie in Lebensmitteln wie Hagebutte oder Rote Beete. Es stärkt Ihr Immunsystem und hilft bei der Abwehr von Bakterien und Viren. Ein Vitamin C Mangel kann Zahnfleischblutungen begünstigen.



Ihr Vitamin D3 Bedarf sollte ebenfalls überprüft werden; dies erfolgt durch eine Blutanalyse. Diesen können wir vor Ort in unserer Praxis durch einen Schnelltest durchführen oder durch eine Blutbildbestimmung bei Ihrem Hausarzt. Ein Zielwert von 60-100 ng/ml ist anzustreben.

Gern können Sie qualitativ hochwertige Vitaminpräparate auch im ZfZW beziehen.

Sprechen Sie uns gern an.



ZENTRUM FÜR ZAHNHEILKUNDE
WESTHOLSTEIN

Bahnhofstraße 8
25358 Horst (Holstein)

Tel: 04126-1229
Fax: 04126-2838

info@zfw.de
www.zfw.de

 www.facebook.com/zfw.de
 www.instagram.com/zfw.de



ZENTRUM FÜR ZAHNHEILKUNDE
WESTHOLSTEIN

PARODONTITIS
Diagnose, Ursachen
& Behandlung

Bakterien im Mund

Der Einfluss von Parodontitis auf das Immunsystem

Liebe Patientinnen/Lieber Patient,

im ZfZW betreue ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen aus der Prophylaxe die Behandlung ihrer Parodontitis.

Mundgeruch, wackelnde Zähne, blutendes Zahnfleisch oder Schmerzen beim Zähneputzen? Das ist leider keine Seltenheit und beeinflusst unsere Lebensqualität und unsere Gesundheit insgesamt außerordentlich. Der Körper muss auf die Symptome reagieren und befindet sich dadurch im Dauerstress. Die aktuelle Mundgesundheitsstudie des Instituts der Deutschen Zahnärzte belegt, dass bereits 52% der über 35-Jährigen von Parodontitis betroffen sind. Mit steigendem Alter steigt die Zahl auf bis zu 90%.

Heutzutage gilt eine Parodontitis als Volkskrankheit, unter der immer mehr Menschen leiden. Im Erwachsenenalter stellt die Parodontitis die häufigste Ursache für Zahnverlust dar. Durch die veränderte Bakterienzusammensetzung im Mundraum wird das Immunsystem geschwächt und beeinflusst. Verschiedene Risikofaktoren begünstigen die Entstehung einer Parodontitis und die Progression, hierzu zählen das Rauchen, Stress, Allgemeinerkrankungen wie Diabetes mellitus. Manchmal kann eine erbliche Veranlagung die Entstehung mit begünstigen. Raucher sprechen leider meist schlechter auf die Behandlung an als Nichtraucher.

Die gute Nachricht gleich zu Beginn: wir können Ihnen helfen. Auch wenn eine Parodontitis eine chronische Infektion ist, können wir die Beschwerden lindern.

Für Fragen und Beratungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie mich an.

Ihre
Dr. Djeihun Eshagzaï

Über 50% der Erwachsenen sind betroffen

Was ist eine Parodontitis?

Bei der Parodontitis handelt es sich um eine Erkrankung des Zahnhalteapparates, welche durch Bakterien verursacht wird.

Zu Beginn, lässt sich eine solche Erkrankung nicht immer sofort durch Zahnschmerzen feststellen. Viele Patienten merken jedoch im Folgenden erste klinische Anzeichen wie Zahnfleischbluten, Zahnfleischrötungen und Zahnfleischschwellungen (Gingivitis).

Im etwas fortgeschrittenem Stadium kann es sein, dass Sie eine Zahnlockerung oder Zahnbewegungen feststellen und Sie vertiefte Zahnfleischtaschen vorweisen oder Mundgeruch festgestellt haben (Parodontitis).

Haben auch Sie das Gefühl, dass Sie diese oder ähnliche Anzeichen aufweisen, sprechen Sie uns bitte unbedingt hierzu an.



Entstehung von Parodontitis durch Bakterien

Regelmäßige Untersuchungen als Frühwarnsystem

Im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung erheben wir Zahnärzte alle 2 Jahre routinemäßig durch eine Screeningmessung Ihren Parodontalzustand (PSI= Parodontaler Screeningindex).

Sollten Sie pathologisch vertiefte Zahnfleischtaschen aufweisen, ist es sinnvoll, das Gleichgewicht der Mundflora wiederherzustellen und eine Behandlung zu beginnen.

Eine Parodontitiserkrankung entsteht durch ein Ungleichgewicht der Bakterienzusammensetzung in Ihrem Mundraum. Verursacht wird das durch die Anheftung von Belägen, der sogenannten Plaque, an Ihren Zahnoberflächen. Bestimmte spezielle pathogene Keime vermehren sich durch diese Plaque und verursachen die Entstehung der Zahnfleischschwellung sowie der Parodontitis.

Die Folgen einer Parodontitis zeigen sich oft in Ihrem Kieferknochen. Durch die Entzündungsprozesse baut sich dieser ab und im schlimmsten Fall droht der Zahnverlust.



Erhebung des parodontalen Screeningindex



Rauchen begünstigt eine Parodontitiserkrankung

Die Parodontitisbehandlung im Zentrum für Zahnheilkunde Westholstein

Der erste Schritt

Zunächst wird die entstandene Plaque entfernt. Dies erfolgt in der Prophylaxe durch eine professionelle Zahnreinigung. Hier zeigen Ihnen die Kolleginnen auch, worauf sie beim Zähneputzen achten müssen, welche Reinigungsmittel hilfreich sind und wie diese zu handhaben sind.

Der zweite Schritt

In einem zweiten Termin können wir im gereinigten Zustand einen sogenannten Parodontalstatus erheben und messen an 4-6 Messpunkten je Zahn ab, wie tief ihre Zahnfleischtaschen sind. Diesen benötigen wir gemeinsam mit einem aktuellen Röntgenbild/einer Panoramaschichtaufnahme, um den Schweregrad der Parodontitis zu bestimmen und um einen Antrag bei Ihrer Krankenkasse zu stellen.

In einem gemeinsamen Beratungsgespräch lernen wir uns kennen, besprechen ihren Befund und planen gemeinsam Ihre Behandlung.



Infizierter Zahn



Manuelle Entfernung der Beläge auf Wurzeloberfläche des Zahnes